

**Dithyrambe von Schiller. Für Männerstimmen und Orchester  
componirt von Julius Rietz. Die Soli gesungen von den  
Herren *Widemann, Meyer, Salomon* und *Pögner*.**

(Die Ausführung des Chors haben die Mitglieder des hies. Universitäts-Sängervereins, in Verbindung mit andern Gesangsfreunden und dem Thomanerchore gütigst übernommen.)

Nimmer, das glaubt mir,  
Erscheinen die Götter,  
Nimmer allein.  
Kaum dass ich Bachus, den lustigen, habe,  
Kommt auch schon Amor, der lächelnde  
Knabe,  
Phöbus, der herrliche, findet sich ein.  
Sie nahen, sie kommen,  
Die Himmlischen alle,  
Mit Göttern erfüllt sich  
Die irdische Halle.  
Sagt, wie bewirth' ich,  
Der Erdegeborne,  
Himmlischen Chor?  
Schenket mir euer unsterbliches Leben,  
Götter, was kann euch der Sterbliche  
geben?  
Hebet zu eurem Olymp mich empor!

Die Freude, sie wohnt nur  
In Jupiters Saale;  
O füllet mit Nektar,  
O reicht mir die Schale!  
Reich' ihm die Schale!  
Schenke dem Dichter,  
Hebe, nur ein!  
Netz' ihm die Augen mit himmlischem  
Thaue,  
Dass er den Styx, den verhassten, nicht  
schaue,  
Einer der Unsern sich dünke zu sein.  
Sie rauschet, sie perlet,  
Die himmlische Quelle!  
Der Busen wird ruhig,  
Das Auge wird helle.

---

**Zweiter Theil.**

**Sinfonie (No. 5. Amoll) von N. W. Gade.**

---

Das fünfte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. November 1849.

*Billets à  $\frac{2}{3}$  Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner,  
beim Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.*

---

**Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.  
Ende halb 9 Uhr.**